

2023/24

GestaltAkademie

Fortbildungsreihe

Klinische Seminare

Systemisches

GestaltCoaching

Save the date

Fortbildung mit Lynne Jacobs, Gestalt Pacific Institute Los Angeles, USA

26. bis 28. Juli 2024: 3-tägige Fortbildung für
Ausbildungstrainer:innen, Lehrtherapeut:innen,
Supervisor:innen und Mitarbeiter:innen der
GestaltAkademie.

29. Juli bis 2. August 2024: Trainerin am
Kompaktraining für unsere Ausbildungs-
teilnehmer:innen.

IGW

Institut für Integrative Gestalttherapie
Würzburg gGmbH
IGW GestaltAkademie
Friedrich-Ebert-Ring 7, 97072 Würzburg
Telefon +49 931 9709 1234
Telefax +49 931 9709 1235
Montag bis Freitag von 8.00–13.00 Uhr
office@igw-gestalttherapie.de
www.igw-gestalttherapie.de

Ärztlicher Fortbildungsleiter:
Dr. med. Heiner Lachenmeier
Facharzt FMH für Psychiatrie und Psychotherapie

Psychotherapeutische Fortbildungsleiterin:
Brigitte Rasmus, Dipl. Psych.
Psychologische Psychotherapeutin

Das IGW ist akkreditiertes Fortbildungsinstitut
der Psychotherapeutenkammer Bayern.

Herzlich willkommen in der GestaltAkademie des IGW!

Die GestaltAkademie ergänzt die fortlaufenden Aus- und Weiterbildungsangebote des IGW Würzburg, igw Schweiz und IGWien um Wochenendseminare und Fortbildungsreihen.

Die Veranstaltungen sind allen zugänglich, die sich für die Ansätze und Methoden der Gestalttherapie interessieren oder ihr Wissen vertiefen und ausbauen wollen. Wie in jeder Akademie gibt es hier unterschiedliche Seminarangebote für diverse Zielgruppen. Wir freuen uns, wenn wir damit auch das Interesse von Kolleginnen und Kollegen wecken, die sich neu der gestaltorientierten Arbeit zuwenden wollen. Für einzelne Veranstaltungen ist es hilfreich, über Vorkenntnisse im gestalttherapeutischen Arbeiten oder eine abgeschlossene Therapie-Ausbildung zu verfügen. Einige Veranstaltungen führen wir in Kooperation mit unserem österreichischen Schwesterinstitut, dem IGWien, durch. Diese Seminare werden vom IGWien organisiert.

Alle klinischen Seminare und alle Fortbildungsseminare sind Wahlpflichtseminare im Rahmen der Ausbildung. Die meisten Seminare und Fortbildungen in Deutschland werden zur Zertifizierung eingereicht und ergeben Fortbildungspunkte für Psychotherapeut:innen und Ärzt:innen. Teile der Ausbildung in Klinischer Gestalttherapie können für die Ausbildung zur psychologischen Psychotherapeutin/zum psychologischen Psychotherapeuten von der Psychotherapeutischen Akademie im IGW (PTA im IGW) anerkannt werden. www.pta-igw.de.

Wir wünschen viel Spaß beim Blättern in unserem Programm und freuen uns, wenn wir Sie als Teilnehmerin oder Teilnehmer an dem einen oder anderen Seminar begrüßen können.

Die Ausbildungsleitung
Dr. Monika Jäckle
Dorothee Lengsfeld

Inhalt

DAS INSTITUT	6
TERMINE	9
FORTBILDUNGEN	
Fortbildung Atem und Existenz	
Atem als Entwicklungspotential und Wachstumspotential	10
Fortbildungsreihe zum Thema Macht	
Macht und Wirksamkeit in Organisationen	12
Macht und Gelassenheit	13
OHNmacht und Macht	14
Machtstrukturen und Machtprozesse in Gruppen	15
Systemisches GestaltCoaching	
12-tägige Fortbildung	16
Interne Fortbildung für Lehrtherapeut:innen, Supervisor:innen und Mitarbeiter:innen der GestaltAkademie	17

KLINISCHE SEMINARE	
10/23 Gestalttherapeutische Arbeit mit dem inneren Kind	18
11/23 Die Vielfalt der Gestalttherapie in der Psychiatrie	19
12/23 Psychosomatik	20
01/24 Präsenz, Berührung und Bewegung: Gestalttherapie als Tanz	21
02/24 Der Kraft der Angst auf der Spur	22
03/24 Scham	23
04/24 Traumatherapie und die Gestalttherapie – Techniken aus der Schatzkiste der Gestalttherapie	24
05/24 Der „rote Faden“: Selbst- und Sinnentwurf und die „innere Lebensgeschichte“ einer Person	25
06/24 Gestalttherapeutische Arbeit mit strukturellen Störungen	26
07/24 Körperdiagnostik	27
08/24 Narzissmus – Gestalten des Narzisstischen	28
IGW BUCHREIHE	29
TRAINER:INNEN	30
AUSBILDUNGEN AM IGW	36
TEILNAHMEBEDINGUNGEN	41



Wir haben über 40 Jahre Erfahrung

Das Institut für Integrative Gestalttherapie Würzburg (IGW) wurde 1976 gegründet und gehört damit zu den Pionieren der Gestalttherapie im deutschsprachigen Raum. Das Institut ist eine gemeinnützige GmbH und hat seinen Sitz in Würzburg. Gesellschafter sind: Gabriela Frischknecht, Werner Gill, Brigitte Rasmus und Peter Toebe.

Aus der Tradition der gestalttherapeutischen Wegbereiter Erving und Miriam Polster, James S. Simkin, Joseph Zinker, Daniel Rosenblatt, Edwin Nevis, Violet Oaklander und anderen haben wir im Laufe unserer Geschichte einen eigenen gestalttherapeutischen Stil entwickelt, der unserer westeuropäischen Kultur einerseits und den heutigen Standards einer psychotherapeutischen Ausbildung andererseits gerecht wird. Es ist unser Anliegen, diese Mischung aus Tradition und Innovation auch in den Angeboten unserer GestaltAkademie zu verwirklichen.

Wir stehen im Austausch mit verschiedenen Gestaltinstituten im Ausland, besonders mit dem Gestalt Training Center San Diego und dem Gestalt Institute of Cleveland, USA. Ausländische Therapeut:innen und Trainer:innen führen regelmäßig Seminare für uns durch und unsere Mitarbeiter:innen nehmen an internationalen Konferenzen teil. Durch diese Vernetzung stellen wir sicher, dass unsere Ausbildungsinhalte auf dem aktuellen Stand sind.

Das IGW ist Gründungsmitglied der Deutschen Vereinigung für Gestalttherapie (DVG), kooperiert mit dem Schweizer Verein für Gestalttherapie und Integrative Therapie SVG und ist ministeriell anerkanntes Lehrinstitut für Psychotherapie (Integrative Gestalttherapie) in Österreich (IGWien). Das IGW ist akkreditiertes Fortbildungsinstitut der Bayerischen Landeskammer der Psychologischen Psychotherapeuten und der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten.

Über die Wurzeln

Die Basis unseres beruflichen Selbstverständnisses und unserer Angebote ist die Gestalttherapie, wie sie von den Psychoanalytikern Fritz und Lore Perls sowie dem Soziologen Paul Goodman entwickelt und praktiziert wurde.

Zunächst im südafrikanischen Exil, später in der amerikanischen Wahlheimat haben die aus Nazi-Deutschland geflohenen Perls eine psychotherapeutische Methode entwickelt, die sowohl die Bewusstheit im Hier und Jetzt als auch Körperlichkeit, Lebensfreude und kreative Kompetenz fördert. Gestalttherapeutisches Arbeiten ist ressourcen- und lösungsorientiert. Der Gestaltansatz geht davon aus, dass Menschen das Potential zur geistigen Gesundheit und eine innere Motivation zu Wachstum und kreativen Lösungen haben. Unerledigte Situationen oder un abgeschlossene Beziehungsgestalten, zumal traumatische, behindern dagegen den lebendigen, authentischen und energetisch reichen Austausch mit der aktuellen Umwelt.

Die Gestalttherapie sieht also unter anderem eine Aufgabe darin, diese sogenannten „offenen Gestalten“ erlebbar zu machen und sie aufzuarbeiten. Dabei geht sie erlebnisorientiert, bewusstseitsfördernd und aktivierend vor und bringt den blockierten Organismus wieder in Kontakt mit dem Fluss der Lebensenergie.

Ihre Wurzeln hat die Gestalttherapie sowohl in der Psychoanalyse als auch in der intensiven Auseinandersetzung mit den Ideen Freuds. Ihren Namen erhielt sie in Anlehnung an die Gestaltpsychologie und deren Erkenntnisse über die Wahrnehmungsfunktionen der menschlichen Psyche.



Philosophisch ist die Gestalttherapie vom Existentialismus geprägt, auch Taoismus und Zen-Buddhismus haben ihre Konzepte beeinflusst. Die Theorie der menschlichen Begegnung von Martin Buber nimmt im dialogischen Prinzip des therapeutischen Kontakts eine zentrale Rolle ein. Neben dem Gespräch werden auch Elemente des psychodramatischen Rollenspiels, kreative Medien, Bewegung und Körperausdruck eingesetzt.

Der Mensch wird sowohl als Individuum mit seiner Lebensgeschichte als auch in Interaktion mit seinem sozialen Umfeld und zugleich den gesellschaftlichen Bedingungen als Hintergrund seiner aktuellen Situation wahrgenommen.

Das Geschehen in der Gestalttherapie ist eine lebendige Interaktion zwischen Patient/Klient und Therapeut/Berater. Als wichtigstes Instrument setzt der Gestalttherapeut sich selbst ein. Das Geschehen in der Gestalttherapie ist somit vor allem auch eine Arbeit in der Beziehung zwischen Klient:in und Therapeut:in/Berater:in, wobei Emanzipation und Selbstbestimmung das Ziel dieser Beziehung sind.

Einführende Literatur

Perls, F. S.: Gestalt-Therapie in Aktion
Rosenblatt, D.: Gestalttherapie für Einsteiger
Zinker, J. C.: Gestalttherapie als kreativer Prozess
Grillmeier-Rehder, U.: Die Philosophien und Theorien im Hintergrund der Gestalttherapie
Fuhr, R.: Handbuch der Gestalttherapie
Hartmann-Kottek, L.: Gestalttherapie
Votsmeier-Röhr, A., Wulf R.: Gestalttherapie

Informations- und Auswahlseminare

In unseren Informations- und Auswahlseminaren können sich Interessent:innen über die verschiedenen Fort- und Weiterbildungsgänge am IGW im Detail informieren.

München, 18. und 19. Oktober 2023

mit Dr. Monika Jäckle und Dipl. Päd. Werner Gill

Würzburg, 27. und 28. Oktober 2023

mit Dipl. Psych. Dorothee Lengsfeld und Mag. theol. Georg Pernter

Zürich, 8. und 9. Oktober 2023

mit lic. phil. Gabriela Frischknecht und Dipl. Päd. Werner Gill

Kolloquium

1. November 2023 in Zürich

15. April 2024 in Würzburg

Interne Veranstaltungen des IGW

Mitarbeiter- und Lehrtherapeut:innentreffen

2. November 2023 in Zürich

2. und 3. Februar 2024 in Würzburg

Kompakttraining

28. Juli bis 9. August 2024

in St. Arbogast, Götzis bei Bregenz





Informieren Sie sich unter www.pta-igw.de über die kostenlosen Informationsabende mit den Trainer:innen der PTA.



**PSYCHO-
THERAPEUTISCHE
AKADEMIE IM IGW**

Die Psychotherapeutische Akademie im IGW (PTA im IGW) bietet eine Ausbildung zur Psychologischen Psychotherapeutin bzw. zum Psychologischen Psychotherapeuten zur Behandlung Erwachsener an und vereint Inhalte der Tiefenpsychologie und der Gestalttherapie.

Fortbildungen

Die Seminare werden als Klinische Seminare anerkannt.

Atem und Existenz

Letzer Teil der 4-teiligen Fortbildungsreihe.

Atem als Entwicklungspotential und Wachstumspotential

„In meinen Seminaren orientieren wir uns an den drei E's“ der Gestalttherapie: Existentiell – Experimentell – Erlebnisorientiert. Phänomenologisch interessiert uns in diesen beiden Atem-Seminaren das Wie der Atembewegung, die Unwillkürlichkeit einer Atembewegung, unsere Empfindungsfähigkeit dabei, das „Tun der Atmung“, was passiert beim „bewussten Atmen“. Einzelarbeiten, Arbeit mit und am Partner und Gruppenübungen wechseln sich ab.“
Helmut Geier

In diesem Seminar erfahren wir experimentell wie wir unsere Atmung aktiv beeinflussen können und welche Prozesse dabei freigesetzt werden können. Mit Hilfe eines gemeinsam geschaffenen Bodens können wir „quasi eingefrorene Bereiche“ erkunden und sie dann als Wachstumspotentiale verstehen und sie in den Fluss unseres Lebens integrieren.

20. bis 22. Oktober 2023, München

Trainer: Helmut Geier

Teilnahmegebühr: siehe Seite 41

4-teilige Fortbildung

Die Seminare werden als Klinische Seminare anerkannt.

Thema Macht

Die Seminare können einzeln gebucht werden.

Macht und Wirksamkeit in Organisationen – ein Beratungsansatz

Mag in einem Expertenteam noch so sehr die Sache im Vordergrund stehen – in einer Organisation hat die politische Dimension stets eine große Bedeutung. Sachlogik und professionelle Argumentationen können dabei in den Hintergrund geraten. Als Beraterin und Berater treffen wir allzuoft auf Klagen über diese „Machtspiele“, aber selten auf Macht-Kompetenz.

Dieses Seminar beleuchtet, wissenschaftlich fundiert, die Themen Macht und Mikropolitik innerhalb von Organisationen und die damit verbundenen Dynamiken. Sich auf dieser mikropolitischen Ebene strategisch klug zu verhalten, erfordert zum Teil ganz neue Kompetenzen. Welche politischen »Spiele« gespielt werden, hängt dabei ganz entscheidend von der jeweiligen Unternehmenskultur ab. Diese zu verstehen und sich richtig in ihr zu bewegen wird zur zentralen Machtfrage – mit anderen Worten: ist entscheidend für die eigene Wirksamkeit und den Gestaltungsspielraum.

Mehr Informationen zur Fortbildung erhalten Sie auf unserer Website www.igw-gestalttherapie.de

8. bis 10. Dezember 2023, Augsburg

Trainerin: Theresia Volk

Teilnahmegebühr: siehe Seite 41

Macht und Gelassenheit

Als Wohnende auf der Erde und unter dem Himmel sind wir eingebunden in die Zusammenhänge von Nähe und Ferne, von Geben und Nehmen, von Widrigem und Gutem, von Beschädigtem und Tröstlichem. Unser Da-sein entspricht heute mehr einem technischen Beherrschen, einem Produzieren und Funktionieren als einem aufmerkenden und sinnlich-vernehmenden Wohnen auf der Erde. Dieser herrschende Machtdiskurs mit seinem Berechnen, Rationalisieren, Vernützlichlichen und Beherrschen bleibt uns nicht vordergründig, sondern geht ins Fleisch, sedimentiert sich in unsere Körper und durchdringt unsere Wahrnehmung mitsamt unseren Gefühlen. Die Imperative lauten „optimiere dich“, „halte dich funktional“, „folge dem logos!“

Macht ist nicht in erster Linie das, was wir besitzen, sondern vielmehr die Wirkung, die am Selbst erzeugt wird. In diesem Seminar treten wir einen Schritt zurück: Wir explorieren zunächst die machtvollen Strategien herrschender Identitätszuweisungen und lassen uns von ihren Gefühlsmustern – nun bewusst – durchkreuzen.

Mehr Informationen zur Fortbildung erhalten Sie auf unserer Website www.igw-gestalttherapie.de

22. bis 24. März 2024, Augsburg

Trainerin: Dr. Monika Jäckle

Teilnahmegebühr: siehe Seite 41

4-teilige Fortbildung

Die Seminare werden als Klinische Seminare anerkannt.

Thema Macht

Die Seminare können einzeln gebucht werden.

OHNmacht und MACHT in der therapeutischen Beziehung oder „Die Freiheit, frei zu sein.“

(Hannah Arendt)

Ein grundlegendes Verständnis von Beziehung ist Konversation (einander zuwenden), da wo sich Sprache (sprechen) und Emotion (fühlen) vermischen.

Dann entsteht Nähe als Basis für ein Grundgefühl: Liebe.

Einfache Liebe, kein Ideal, keine Tugend, ein Raum, der andere neben sich gelten lässt.

Heilen und Lehren läuft über Netzwerke und Formen der Konversation ab, als Strom von Verhaltens- und Gefühlskoordinationen.

So schön, so wahr, wenn da nicht die andere Seite des Stromes fehlen würde:

Die Distanz und die Aggression (sich zubewegen auf).

Die Koordinationen hier sind sehen/schauen (als mitteilen was ich sehe und dass ich sehe) und reflektieren (als denken und fantasieren).

In diesem Spannungsfeld-Feld der Polaritäten gibt es für den Umgang mit Ohnmacht und Macht keine Lösung oder Erklärung.

Die Beschreibung, die Betrachtung, ein Schauen und Verweilen, können eine Vorahnung einer Lösung dieser Schwierigkeit sein.

Und dann gilt es zu warten.

Methodik des Seminars: Übungen, Reflexion, Erfahrung, Theorie, Austausch.

11. bis 13. Oktober 2024, München

Trainer: Werner Gill

Teilnahmegebühr: siehe Seite 41

Machtstrukturen und Machtprozesse in Gruppen

Gruppen sind soziale Ort formeller und informeller Machtprozesse. Vor allem in beruflichen Kontexten sind diese eng verwoben mit den strukturellen Gegebenheiten durch Rollen und Handlungsaufträge. Ob im Team als Kleingruppe oder einer Belegschaft als Großgruppe, ob im Binnenverhältnis der Mitarbeitenden untereinander oder in deren Außenverhältnis zu Adressat:innen (z.B. Kund:innen, Klient:innen etc.): Gruppen bilden Machtverhältnisse aus – gewollt oder ungewollt. Machtverhältnisse in institutionellen Kontexten zu verschleiern, führt nur zu deren Unkontrollierbarkeit. Das hat unter anderen die Forschung zu Missbrauchsfällen in kirchlichen und pädagogischen Einrichtungen gezeigt. Oder auch die Forschung zu Mobbingfällen in Teams und Schulklassen. Wer Macht verstehen will, muss auf Prozesse und Strukturen gleichzeitig achten. Diese Sichtweise wollen wir im Seminar trainieren.

Mehr Informationen zur Fortbildung erhalten Sie auf unserer Website www.igw-gestalttherapie.de

29. November bis 01. Dezember 2024, München

Trainer: Thomas Schübel

Teilnahmegebühr: siehe Seite 41



12-tägige Fortbildung Systemisches GestaltCoaching

Coaching ist eine Beratungsform, in der viele ursprünglich therapeutische Konzepte und Methoden von Berater:innen im Organisationsumfeld erfolgreich angewandt und eingesetzt werden.

In der Fortbildung „Systemisches GestaltCoaching“ verbinden wir die Theorie und Praxis der Gestalttherapie und der (Gestalt-) Organisationsberatung mit Konzepten der Systemtheorie und der systemischen Beratung. Aus dieser Verbindung lassen sich pragmatische und praktische Überlegungen und Vorgehensweisen entwickeln, sowohl für den Coachingprozess, als auch für die Beziehung zwischen Coach und Coachee im Kontext der jeweiligen Organisation. Gleichzeitig nutzen wir das breite methodische und theoretische Feld, um die Rolle und Haltung des Coaches und seine individuellen Interventionsmöglichkeiten näher zu beleuchten.

Die Fortbildung richtet sich an Interessent:innen, die bereits eine Therapie- oder Beratungsausbildung absolviert haben oder schon länger in einer Leitungsfunktion tätig sind und die ihre Beratungskompetenz erweitern wollen.

Mehr Informationen zur Fortbildung erhalten Sie auf unserer Website www.igw-gestalttherapie.de

Termine, Würzburg:

Teil 1: 22.03. bis 24.03.2024

Teil 2: 07.06. bis 09.06.2024

Teil 3: 02.08. bis 04.08.2024

Teil 4: 25.10. bis 27.10.2024

Trainerin: Sabine Engelmann

Teilnahmegebühr: 3.360,00 Euro

inkl. MwSt.

inkl. Pausengetränke,

ohne Unterkunft und Verpflegung



Fortbildungen

Interne Fortbildung für Lehrtherapeut:innen, Supervisor:innen und Mitarbeiter:innen der GestaltAkademie mit Lynne Jacobs

Both participants in the therapy relationship are personally and professionally vulnerable. Thus the power is bidirectional, just as it is in therapy and supervision. Each participant has power, although the particular forms of power may be different and the distribution of power may be asymmetrical. But no one is immune from narcissistic vulnerability, including the therapist. Therapists want to have the experience of being liked, respected, viewed as helpful, for instance. How do these desires get managed in difficult therapy processes?

Also, themes of power and of vulnerability operate in different ways depending on the situation in which the therapeutical relationship occurs. Are there racial or ethnic differences between the therapist, and/or the client/patient? Is the the client/patient being evaluated in a formal manner by the therapist? Is the therapist being evaluated by the work setting in which the therapy takes place? Does the client/patient evaluate the therapist in a formal or informal manner? How do the parties in the therapy relationship navigate the question of what kind of therapy best serves the client and the patient?

We will explore together the vagaries of power and vulnerability, in hopes we can become more sensitized to the interplay of power and vulnerability in our therapeutical relationships, and perhaps we can also become more graceful when these themes become disruptive forces in our work.

Das Seminar findet in englischer Sprache statt.

26. bis 28. Juli 2024, München

Trainerin: Lynne Jacobs

Teilnahmegebühr: 390,00 Euro

Gestalttherapeutische Arbeit mit dem inneren Kind

In der Gestalttherapie gehört die Arbeit mit Anteilen, Polen, Persönlichkeitsmerkmalen, Symptomen, etc. fest in unser Repertoire. In diesem Seminar nehmen wir die Arbeit mit inneren Kindanteilen in unseren Fokus.

Frühbiographisches, oft nicht Sprechbares, nur als Emotion Erlebbares, nicht Reflektiertes, weil nicht bewusst aber auslösbar. Nicht Sagbares, was nur agiert werden kann – unser tägliches Brot im Therapiealltag.

Erlebt werden Kindanteile zunächst oft als (störende) Gefühle, Impulse, Unvermögen, etc. im Alltag. In diesem Seminar erlernen wir einen Zugang zu und einen unterstützenden und heilsamen Umgang mit dem Kindlichen, meistens Schmerzhaften, Verletzten (in uns und) in unseren Klient:innen.

Wir werden die Besonderheiten, Schwierigkeiten und die Schönheit dieser Art von Integrationsarbeit besprechen und diese in der Praxis erleben und üben.

Bitte normale psychische Belastbarkeit und Experimentierfreude mitbringen. Das Seminar richtet sich an Ausbildungskandidat:innen ab dem dritten Ausbildungsjahr und an Praktiker:innen aller Schulen.

Max. Teilnehmendenzahl: 8

10. bis 12. November 2023, München

Trainerin: Krisztina Kolba

Teilnahmegebühr: siehe Seite 41



Die Vielfalt der Gestalttherapie in der Psychiatrie

Dieses klinische Seminar beschäftigt sich einerseits mit den Möglichkeiten der Psychotherapie im stationären Setting (Akutpsychiatrie, Psychotherapiestationen, Reha,...) und beleuchtet somit auch die Frage, wann diese stationären Settings notwendig/sinnvoll sind. Auch auf die Besonderheiten der stationären Psychotherapie soll ein Augenmerk gelegt werden.

Andererseits soll die Frage nach der Sinnhaftigkeit von Medikation behandelt werden und ein Überblick über Medikamentengruppen, deren Wirkungsweisen und Nebenwirkungen gegeben werden.

An das Thema soll neben theoretischem Input mit einem Selbsterfahrungsanspruch herangegangen werden:

Inhalte und Fragestellungen des Seminars

Ein Überblick über psychiatrische Erkrankungen und der jeweiligen Behandlungsmöglichkeiten

III Wie ist meine Einstellung zu Medikation?

III Wie ist meine Einstellung/Erfahrung mit (schwer) psychisch kranken Menschen?

III In welcher Form wird der psychotherapeutische Prozess durch die Einnahme von Medikamenten beeinflusst oder auch „verfälscht“?

III Welchen Stellenwert haben Diagnosesysteme (z. B. ICD) für die Gestalttherapie?

Gerne können auch Fallbeispiele mitgebracht werden, anhand derer eine Reflexion der Thematik erfolgen soll.

24. bis 26. November 2023, Zürich

Trainerin: Bettina Sulyok

Teilnahmegebühr: siehe Seite 41

Psychosomatik

In diesem Seminar werden die gestalttherapeutischen Möglichkeiten im Rahmen der psychosomatischen Diagnostik und Therapie in den Mittelpunkt gestellt.

Schwerpunkte sind

- III ein Selbsterfahrungsteil mit dem Aspekt Gestalttherapie in der Psychosomatik, in dem wir mit bekannten Techniken wie Panorama- und Körperschemaarbeit mittels Selbsterfahrung, aber auch gemeinsamer Reflexion das Phänomen der psychosomatischen Erkrankung prägnant und verständlich werden lassen sowie
- III ein theoretischer Teil mit dem Fokus auf Entstehung psychosomatischer Erkrankungen unter Einbeziehung aktueller Forschungsergebnisse, Klassifikation und Einteilung nach ICD 10.

24. bis 26. November 2023, Wien

Trainer: Dr. Johann Christian Bachl

Teilnahmegebühr: siehe Seite 41



Präsenz, Berührung und Bewegung: Gestalttherapie als Tanz

In einer kontemplativen körper- und tango-orientierten Methode der Gestalttherapie, die ich Beziehung, die man tanzen kann (Bdmtk) nenne, werden acht Phasen idealtypischer Begegnungen in der individuellen und gemeinschaftlichen Präsenz und im tango-typischen Schreiten, dem El Caminar, untersucht und gestaltet. Ich beschreibe Sie mit den Begriffen gewahren, platzieren, ankommen, Impuls geben, antworten, begleiten und sammeln. Im Kontaktzyklus werden sie als Vorkontakt, Kontaktabahnung, Kontaktvollzug und Nachkontakt beschrieben. Der therapeutische Einsatz der Phasen kräftigt die Präsenz, stimuliert die Bewusstheit und moduliert die Kontaktqualität. Die damit verbundene Entschleunigung vitalisiert und differenziert das Selbsterleben und die Wahrnehmung des Feldes. Was sich zeigt, wird in dem Ritual Paar-Kontemplation reflektiert. Das, was in der Selbsterfahrung bedeutsam wurde, wird für die eigene therapeutische Praxis reflektiert. In diesem Ritual begegnen sich zwei jenseits von Meinung, Meinungsstreit und Verletzung. Zu den wissenschaftlich untersuchten Wirkungen von Bdmtk gehört, dass sowohl die Kompetenz zur Individuation als auch die zur Hingabe steigt und das Streitverhalten abnimmt. 18 Paare bewerteten einen Monat nach dem Standardwochenende ihre Zufriedenheit mit der Partnerschaft höher als vorher.

Teilnehmer:innen können mit und ohne Partner:in teilnehmen. Tanzerfahrung ist nicht erforderlich.

Mehr Informationen zur Fortbildung erhalten Sie auf unserer Website www.igw-gestalttherapie.de

05. bis 07. Januar 2024, München

Trainer: Johannes Feuerbach

Teilnahmegebühr: siehe Seite 41

Der Kraft der Angst auf der Spur

Wir alle erleben täglich nicht erst seit aktuellen Krisen wie der Pandemie oder dem Krieg in der Ukraine in unterschiedlicher Form, Ausprägung und Intensität Gefühle von Unsicherheit, Besorgnis, Beunruhigung, Vorsicht... als unterschiedliche Gesichter von Angst. Insofern begegnet uns das Thema in der therapeutischen Praxis häufig und wird von Menschen geschildert als den Lebensfluss hemmendes Gefühl, das zu mehr oder weniger Einschränkungen im Alltag der Klient:innen führt.

„Mut ist nicht frei sein von Angst, sondern ihre Überwindung“ – das Zitat von Nelson Mandela verweist auf einen Zusammenhang, dem wir in diesem Seminar nachgehen wollen: der Kraft, die durch Angst gebunden ist und ihrer Wiederentdeckung, in dem wir der Aggression als wichtiger Spur folgen.

Im Seminar wollen wir Angst auch als dialogisches Phänomen erkunden, ihren Spuren in Gestaltung von Beziehungen nachgehen und dazu das Augenmerk auf den Umgang mit Erregung, die auftaucht, richten. Entlang dem Fokus auf Support (Achtsamkeit, Körperarbeit, etc.) sowie dem Entdecken von Polaritäten (Angst und ihre ich-fernen Bezugspunkte) werden wir in Übungen und Reflexion eigene Ängste genauso betrachten wie Ideen und Vertiefungen für die therapeutische Praxis erfahren.

26. bis 28. Januar 2024, München

Trainerin: Julia Schmaderer

Teilnahmegebühr: siehe Seite 41

Scham

Fritz Perls hat Scham meistens mit „Bedürftigkeit“ und „Kindlichkeit“ verbunden, dem Gefühl, anderen ohne kompetentes Selbst gegenüber zu stehen. Scham entsteht im Kontakt und wird auch durch Kontakt geheilt, speziell im therapeutischen Kontakt.

Scham und Verwundbarkeit sind einander sehr nahe, sowie Verwundbarkeit und Nähe & Vertrauen einander nahe sind – was beides einen großen Einfluss auf die Beziehung zwischen Therapeut:innen und Klient:innen hat. In diesem Seminar werden wir das Phänomen „Scham“ von verschiedenen Seiten aus erleben und betrachten: Wie kommt man in Kontakt mit der eigenen Scham; situative, kulturelle und existentielle Scham; Scham und Trauma; Scham und das Gefühl der Wertlosigkeit (Scham in der Ausbildung und Supervision); Scham der Therapeut:innen und deren Einfluss auf die therapeutische Beziehung. Scham kann man nicht vermeiden, aber man kann lernen wie man damit umgehen kann.

26. bis 28. Januar 2024, Wien

Trainer: Irena Bezic

Teilnahmegebühr: siehe Seite 41



Traumatherapie und die Gestalttherapie

Techniken aus der Schatzkiste der Gestalttherapie

Das Seminar soll aufzeigen, wie gestalttherapeutische Grundprinzipien und Techniken in geeigneter Form, hilfreich und zielführend in die Traumatherapie mit Menschen mit Traumafolgestörungen eingebettet werden können.

Es werden theoretische Grundlagen der Psychotraumatologie und der Traumapsychopathologie bei Posttraumatischen Belastungsstörungen und Komplexen Traumafolgestörungen vermittelt. Einem phasenbasierten behandlungs- und prozessfokussierten Modell folgend, werden Haltungen und Techniken aus der Traumatherapie mit gestalttherapeutischen Interventionen verknüpft. Übungseinheiten sollen die Praxiserfahrungen ermöglichen. In den Reflexion- und Austauschräumen können Erfahrungen geteilt werden und eine Sensibilisierung für Themen wie Macht, Grenzen, Übertragungs- und Gegenübertragungsphänomene, in der Arbeit mit Menschen mit Traumafolgestörungen entwickelt werden.

Schwerpunkte des Seminars

- III Neuste theoretische Grundlagen zu Mono- und Komplexe Traumata und Traumafolgestörungen.
- III Grundprinzipien einer traumaadaptiven Behandlung: Humanistische und traumaadaptive Haltung in der Therapie, Beziehungsmodell, Verständnis für Symptomentwicklung und Umgang mit Symptomreaktionen und der posttraumatischen Bewältigungs- und Kompensationsstrategien der Betroffenen.
- III Praxisorientierte traumaadaptive Techniken und Übungen aus der Gestalttherapie.
- III Selbstfürsorge, Mitgefühl und Selbstmitgefühl, Psychohygiene.

09. bis 11. Februar 2024, Zürich

Trainerin: Prisca Buonvicini

Teilnahmegebühr: siehe Seite 41



Der „rote Faden“

Selbst- und Sinnentwurf und die „innere Lebensgeschichte“ einer Person

Für den Menschen ist das Leben nicht einfach nur gegeben, sondern es erscheint ihm aufgegeben, es so zu leben, dass es für ihn ein bejahens- und lebenswertes und damit sinnvolles Leben wird. Die Frage nach dem Sinn des Lebens ist somit Ausdruck des Menschseins schlechthin. Sie weist auf das existenzielle Bedürfnis des Menschen hin, angesichts einer absurd erscheinenden Welt, der existenziellen Einsamkeit und Abgründigkeit sowie der Tragik bzw. Schicksalhaftigkeit des Daseins sein Leben als bejahenswert und bedeutsam erleben und verstehen zu können.

Erv Polster vertrat in einem Aufsatz über die „Verbindung zwischen Heidegger und der Gestalttherapie“ (dt. 2002) den Standpunkt, dass Perls in seiner Überbetonung der Prozessorientierung im Hier-und-Jetzt den „Sinn für das Leben als Ganzes“ (kursiv im Original) vernachlässigt habe – anders als Goodman, der wiederholt nach dem „roten Faden im Leben des Patienten“ gesucht habe. Als „roter Faden“ ist wohl der Selbst- und Sinnentwurf einer Person im Kontext ihrer „inneren Lebensgeschichte“ zu verstehen. Diese sind das Ergebnis der inneren Auseinandersetzungen, Stellungnahmen und Antworten dieser Person auf die Anforderungen der äußeren Lebensbedingungen und -ereignisse (Binswanger 1947). Es geht hierbei also um die spezifisch menschliche Freiheit zu persönlicher Stellungnahme und zu „existenziellen Wahlen“ (Entscheidungen), wodurch die Person ihren Selbst- und Sinnentwurf zu verwirklichen strebt – ist doch jedes „existenzielle Wählen“ zugleich ein „Sich-selbst-wählen“, jedes „Sich-entscheiden für“ stets zugleich ein sinnorientiertes „Sich-entwerfen auf“. Erst dadurch entfaltet und gestaltet sich die Person in ihrem Selbst-sein.

Selbsterfahrungs-, Theorie- und Praxisseminar.

08. bis 10. März 2024, Würzburg

Trainer: Winfried Wagner

Teilnahmegebühr: siehe Seite 41

Gestalttherapeutische Arbeit mit strukturellen Störungen

Schwere Defizite, traumatische Erfahrungen, pathologische Beziehungsangebote und chronische Konfliktsituationen in der frühen Kindheit können zu sogenannten „strukturellen Störungen“ (auch „frühe Störungen“ genannt) führen. Massive Selbstwert- und Beziehungsprobleme, innere Leere, Depressionen und ein chaotisches und gespaltenes Innenleben mit teils überbordenden Emotionen prägen das Seelenleben. In der Arbeit mit strukturellen Störungen sind wir als Therapeut:in gefordert, wie ein „Fels in der Brandung“ Halt und Orientierung zu geben und dem verletzten und zurückgezogenen Selbst liebevoll zu begegnen, um seine Heilung und Neustrukturierung zu ermöglichen.

Inhalte und Methoden des Seminars: Diagnostik der strukturellen Störungen (v.a. Persönlichkeitsstörungen) mit Bezugnahme auf psychoanalytische und gestalttherapeutische Konzepte, therapeutische Grundprinzipien und Anwendung der Gestalttherapie in der Arbeit mit strukturellen Störungen, praktische Übungen, Miteinbeziehung eigener Fälle.

19. bis 21. April 2024, Wien

Trainer: Hans Peter Weidinger

Teilnahmegebühr: siehe Seite 41

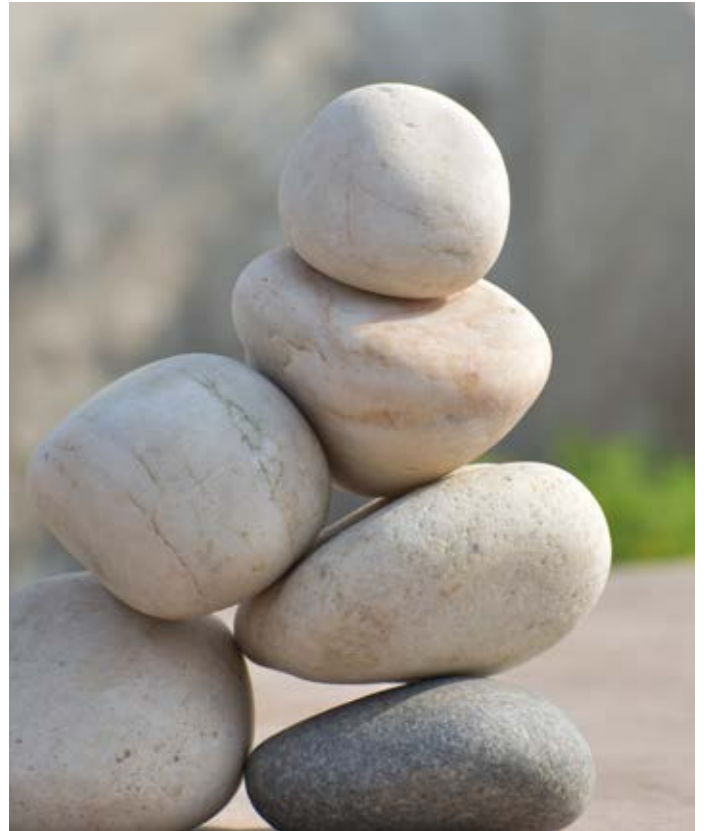
Körperdiagnostik

Im Verlauf dieses Seminars erfahren die Teilnehmer:innen, wie sich Lebensgeschichte, Erfahrungen und Einstellungen im Körper manifestieren und Ausdruck finden. Sie setzen sich mit unterschiedlichen körperdiagnostischen Ansätzen auseinander und lernen entsprechende therapeutische Interventionsmöglichkeiten kennen.

02. bis 05. Mai 2024, München

Trainer: Georg Pernter

Teilnahmegebühr: siehe Seite 41



Narzissmus – Gestalten des Narzisstischen

Narzissmus ist eine umstrittene klinische Diagnose, ein alltäglicher Charakterfehler, oft ein Schimpfwort oder ein populärwissenschaftliches Schlagwort für Tyrannen und/oder Expartner und vieles mehr.

Angeblieh leben wir im Zeitalter des Narzissmus und jeder von uns ist ein Narzisst – mehr oder weniger – durch eine ebensolche Gesellschaft dazu verführt und gezwungen.

Was aber zeichnet den Narzissmus in seiner phänomenologischen Dynamik aus, worin unterscheidet man die grandiosen von dem vulnerablen „Narzissten“, wo überschneidet sich das narzisstische Phänomen mit anderen Störungsbildern. Und stimmt es, dass es einen gesunden und einen malignen Narzissmus gibt? Und muss man den Narzissmus wirklich entlarven, um sich vor Manipulationen zu schützen? Wo sind vor allem auch wir Therapeut:innen dazu verführt, in narzisstische Fallen zu tapen.

In diesem Zusammenhang werden sowohl gängige Narzissmus - Modelle vorgestellt wie auch ein eigenes Modell, das aus den bisherigen Modellen die gemeinsame Grundlage herausarbeitet. Die dabei betroffenen Emotionsebenen von Scham, Kränkung und Angst werden erörtert. Mittels diverser Fallbeispiele werden unterschiedliche Ausprägungen narzisstischer Störungsbilder illustriert.

Auch mit Rollenspielen und der Auseinandersetzung mit eigenen narzisstischen Anteilen wird experimentiert.

Dabei bleiben wir immer am Phänomen orientiert, auf die narzisstisch gestaltete Beziehungsdynamik hin bezogen. Denn am Ende kann tatsächlich nur ein anders gelagertes und in der Therapie exemplarisch gelebtes Beziehungsgeschehen „heilen“.

07. bis 09. Juni 2024, Wien

Trainer: Daniel Ritter

Teilnahmegebühr: siehe Seite 41

Die Publikationen sind versandkostenfrei über das IGW zu beziehen unter www.igw-gestalttherapie.de

Die Schwesterinstitute IGW, igw Schweiz, GestaltAkademie Südtirol und IGWien sind stolz darauf, in enger Zusammenarbeit mit dem Verlag EHP eine eigene Buchreihe herauszugeben. Das Anliegen ist es, den fachlichen Diskurs von GestalttherapeutInnen untereinander und den Austausch mit anderen Fachrichtungen anzuregen.



Hrsg. und Übersetzung aus dem Italienischen:
Ursula Grillmeier-Rehder und Georg Pernter
Gianni Francesetti
Grundlagen einer phänomenologisch gestalttherapeutischen Psychopathologie – Eine leicht verständliche Einführung

Eine Einführung in die Grundlagen einer psychopathologischen Perspektive, die sich in den letzten zwanzig Jahren durch die Integration von phänomenologischer Psychopathologie und Gestaltpsychotherapie entwickelt hat. Es handelt sich um einen Ansatz, menschliches Leiden von einem phänomenologischen und feldorientierten Ansatz aus zu verstehen.



Hrsg. Ursula Grillmeier-Rehder und Georg Pernter
Spiegelungen des Hier-und-Jetzt

Eine Lerngeschichte zur Gestalttherapie im deutschsprachigen Raum am Beispiel der 40-jährigen Geschichte eines der größten und eines der ältesten Gestaltinstitute im deutschsprachigen Raum, das mittlerweile nicht nur aus vier Schwesterinstituten in Würzburg, Wien, Zürich und Bozen besteht, sondern das mit seiner Ausbildungsarbeit weit über den deutschen Sprachraum hinaus wirkt: Griechenland, die Länder des ehemaligen Jugoslawien, das Baltikum, China ...

Bachl Johann Christian Dr., Psychotherapeut für Integrative Gestalttherapie, Facharzt für Innere Medizin, Lehrtherapeut und Lehrsupervisor des IGWien. Meinen psychotherapeutischen Fokus setze ich in der gestalttherapeutischen Arbeit mit psychosomatischen Störungen in meiner Praxis. Jahrelange Weiterbildung und Zusammenarbeit mit Dr.in Hildegund Heigl im Bereich Psychosomatik. Weitere Schwerpunkte sind Arbeit mit Paaren und Supervision im Psychosozialen Feld. Ärztlich bin ich nach jahrzehntelanger Tätigkeit an einer Abteilung für Innere Medizin/Gastroenterologie an einem öffentlichen Krankenhaus in Wien seit 1.1.2023 in Pension.

Bezic Irena, Dr.sc., Psychologin, Psychotherapeutin (ECP, EAGT, DGIPH, Imago), Supervisorin (HDSOR), Spezialisierungen: Gestalttherapie, Imago – Paartherapie, Supervision, Psychoonkologie, Biodynamik. DITH und Internationales Diplom in Beziehungstherapie. Lehrtherapeutin und Supervisorin für Teilnehmer an der therapeutischen Ausbildung (IGW-Zagreb), Supervision und thematische Workshops für NGOs, Kindergärten, Krankenhäuser, internationale Organisationen, Hochschulen.

Buonvicini Prisca, 1963, Ausbildung als Pädagogin, Fachpsychologin für Psychotherapie und Rechtspsychologie FSP, gestaltende Psychotherapeutin GPK, Psychotraumatheapeutin, Ego-State-Therapeutin ESTI, ausgebildet in Hypnosystemische Therapie, Opferpräventive Therapie und Sexualtherapie und NARM (Neuro Affective Relational Model). Langjährige Tätigkeit in einer forensischen Institution für Erwachsene sowie in einer Gemeinschaftspraxis mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Traumafolgestörungen. Begründerin und Leitung der Fortbildung TAKT® (Traumaadaptive gestaltende Kunsttherapie). Seit 2006 im Ausbildungsteam und als Dozentin beim Institut für Mal- und Kunsttherapie Apk Thalwil, Dozentinentätigkeit beim IGW und bei der Zürcher Fachhochschule für Psychologie ZHAW Zürich. Supervisorin in verschiedenen psychotherapeutisch-psychiatrischen und pädagogischen Institutionen.

Engelmann Sabine, M.A. Gestalttherapeutin (DVG), am IGW ausgebildet; seit mehr als zwanzig Jahren selbstständige Beraterin und Coach; war vier Jahre im Vorstand der DVG und ist dort aktiv im Fachausschuss für Qualitätssicherung. Sie war ein Jahr Interims-Geschäftsführerin des IGW und insgesamt sechs Jahre Mitglied der Ausbildungsleitung und ist bis heute Trainerin im Rahmen der Therapeuten-Ausbildung in Deutschland und der Schweiz. Sie leitet die Fortbildung „Systemisches GestaltCoaching und ist Mitherausgeberin des Bandes ‚Coaching Perspektiven‘ in der Buchreihe des IGW. Sie lebt am Tegernsee und bietet dort neben Beratung auch Supervision für Trainer:innen, Berater:innen und Coaches an.

Feuerbach Johannes entwickelte aus der Lomi-Körperarbeit, der Gestalttherapie, der Kontemplation und dem Tango **Beziehung, die man tanzen kann** als Selbsterfahrungsmethode für Paare. Er begann seine therapeutische Praxis 1980, zunächst mit der Lomi-Körperarbeit. Seine therapeutischen Schwerpunkte sind die Paar- und Gruppentherapie. Lehrtherapeut und Weiterbildner für Paar-Gestalttherapie. Letzte Veröffentlichung zu Bmdtk in GESTALT-THERAPIE 2022/2. Diplom-Pädagoge, Gestalttherapeut DVG und EAGT, Supervisor DVG, Psychotherapeut EAP/HP.

Geier Helmut, Dipl. Soz. Päd., Ausbildung zum Gestalttherapeuten und systemischen Coach beim IGW Würzburg. Fortbildungen in „Holotropen Atmen“ und spiritueller Psychotherapie. Psychotherapeut nach dem HPG. Lehrtherapeut beim IGW, Mitglied im DVG. Langjährige berufliche Erfahrungen in der Bildungsarbeit und in der Arbeit mit Abhängigkeitserkrankungen. War mehr als 10 Jahre Leiter einer therapeutischen Einrichtung. Seit 30 Jahren Beschäftigung und Unterricht in japanischen Kampfkünsten (Karate – Kendo – Iaido) und ZEN. Von 2016 bis 2022 in der Ausbildungsleitung am IGW.

Gill Werner, Dipl. Päd., Studien in Pädagogik, Psychologie und Soziologie, Psychotherapeut/Integrative Gestalttherapie und Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut. Vielfältige berufliche Erfahrungen: Personal, Aus- und Weiterbildung, Jugendarbeit, langjährige klinische Tätigkeit (Psychiatrie und Sucht). Ausbildung in Gestalttherapie am IGW. Fortbildungen in Gruppendynamik und Bioenergetik. Seit 1982 freiberufliche Praxis als Psychotherapeut, Supervisor und Berater. 1991 – 2000 Mitglied der Instituts- und Ausbildungsleitung des IGW. 1995 Mitbegründer und seither Vorstandsmitglied des IGWien. Seit 2005 Geschäftsführung des IGW. Seit 2012 Geschäftsführer des igw Schweiz.

Jacobs Lynne, Ph.D., has long been interested in the relational dimension of psychotherapy, and in integrating humanistic theories with contemporary psychoanalytic theories. She is also interested in what it means to practice as a white therapist in culturally diverse environments. Both a gestalt therapist and a psychoanalyst, she is a co-founder of PGI and faculty analyst at the Institute of Contemporary Psychoanalysis (ICP) in Los Angeles. She teaches at ICP, and teaches gestalt therapists locally, nationally, and internationally. She has published two books (with Rich Hycner) and numerous articles in both gestalt and psychoanalytic journals.

Jäckle Monika, Dr., Gestalttherapeutin (DVG), Mitglied der Ausbildungsleitung IGW, Lehrtherapeutin, Weiterbildung zur Traumatherapeutin (Somatic Experiencing) und zur Pessotherapeutin (PBSB), arbeitet in freier Praxis in Augsburg und ist Ausbilderin am Lore Perls Institut in Augsburg (traumaorientierte-integrative Gestalttherapie). Langjährige Tätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der philosophisch-sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Augsburg, Referentin an diversen Hochschulen.

Kolba Krisztina, Dipl. Psych., Jg. 1976, Studium der Psychologie an der Ludwig Maximilians Universität in München, Ausbildung in Gestalttherapie am IGW bei Almut Ladisch-Raine und Peter Toebe, klinische Gestalttherapeutin DVG, Lehrtherapeutin. Weiterbildung in Traumatherapie (ROMPC) bei SynTraum. Nach langjähriger Mitarbeit an mehreren Kliniken mit unterschiedlichen Schwerpunkten in freier Praxis tätig. Haupttrainerin am IGW.

Pernter Georg, Mag. theol., Psychotherapeut IG, Ausbilder beim IGW/IGWien, GestaltAkademie Südtirol. Freiberufliche Praxis in Bozen und Innsbruck. Mitbegründer und Geschäftsführer der GestaltAkademie Südtirol. Herausgeber der IGW-Publikationen (mit Grillmeier-Rehder). Weiterbildungen: Gestalt-Paartherapie (Joseph und Sandra Zinker), Gestalt Body Process (Jim Kepner), Systemisches GestaltCoaching (Sabine Engelmann), Int. Training Program Gestalt Therapy Approach to Psychopathology and Contemporary Disturbances“ (Francesetti u. a.). Z.Zt. Gestalt Therapy Training for Supervisors (Francesetti u.a.), Körperpsychotherapie-Fortbildung (IKW, Geuter u.a.). Diverse Publikationen u.a. Spiritualität als Lebenskunst. Gestalttherapeutische Impulse.“ EHP 2008; Goodmans existenzielles Remis: Die Stoßgebete als gestalttherapeutische Lebensphilosophie? In: Gestalttherapie 1/2012, 55–75 georg.pernter@igw-gestalttherapie.de | www.gestalt-bz.eu

Ritter Daniel, Dr. MMag., Psychotherapeut (Integrative Gestalttherapie), Jurist, Dramaturg, Mediator. Langjähriger Mitarbeiter in der psychiatrischen Abteilung im AKH Wien. Seit 2009 eigene Praxis in Wien. Von 2014 bis 2020 Leiter von SINTEM (Traumatherapie von geflüchteten Menschen). Mitarbeiter von Hemayat. Autor von Grenzbeziehungen. Seit 2009 Lehrender auf der Filmschule Wien, seit 2011 Lehrender auf der SFU Wien/Linz (Psychotherapiewissenschaft, Rechtswissenschaften), seit 2020 Lehrtherapeut am IGWien.

Schmaderer Julia, Dr. phil., Studium Deutsche Philologie/ Geschichte (Dr.phil.), Ausbildung in Integrativer Gestalttherapie (IGW Würzburg und Wien), systemische Coach und Organisationsberaterin (ÖAGG Wien), Weiterbildungen zu „Sexualität und Gestalttherapie“ (IGW Würzburg), Thanatologie (Gestaltinstitut agape Puebla/Mexiko); „Körperorientiertes Vorgehen in der Psychotherapie“ (IGW Wien); arbeitet seit 2013 in eigener Praxis zuerst in Barcelona, später in Puebla/Mexiko und aktuell in Kufstein und Rosenheim

Schübel Thomas, Dr. phil., Professor für Soziale Arbeit an der IU Duale Hochschule München, Diplom-Soziologe und Pädagoge (MA), Gruppendynamiker (GAG), Gestalttherapeut (DVG), Supervisor.

Sulyok Bettina, Mag., Psychotherapeutin (Integrative Gestalttherapie), Klinische- und Gesundheitspsychologin, Supervisorin, Lehrtherapeutin (IGWien). Ca. 20 Jahre Erfahrung im klinischen Setting, zunächst mit chronisch-psychiatrischen Patient:innen, seit 2 Jahren an der Akutpsychiatrie.

Volk Theresia, Supervisorin (DGSv) und Managementberaterin berät Persönlichkeiten und Führungsteams in ihren Entscheidungs- und Entwicklungsprozessen. Sie kennt die Innenansichten von Organisationen aus eigener langjähriger Führungserfahrung. Mehr als die Hälfte der DAX-Unternehmen gehört zu ihrem Kundenkreis. Als Rednerin und Autorin – 2011 war sie nominiert für den deutschen Wirtschaftsbuchpreis – setzt sie Impulse bei aktuellen Zukunftsfragen für Unternehmen und Gesellschaft. Mehr unter www.theresia-volk.de

Wagner, Winfried, Dipl. Psych., approbierter Psychologischer Psychotherapeut und Leiter der Existenzialpsychologischen Bildungs- und Begegnungsstätte Schweinfurt. Gestalttherapeut, Weiterbildung in verschiedenen Körpertherapien und in Jungianischer Tiefenpsychologie. Lehrtherapeut und Supervisor für Gestalttherapie und an verschiedenen tiefenpsychologischen Ausbildungsinstituten. Seminarleiter, Qi-Gong- und Aikido-Lehrer (8. Dan) und Autor der Bücher „KriegerIn des Lichts, der Liebe und des Lebens. Einführung in die Initiatische Gestalttherapie“, Oldenburg 2006, Bd. 10 der Reihe Transpersonale Studien der Universität Oldenburg, BIS-Verlag; „Quellen der inneren Kraft. In sich selbst Halt finden“, Verlag Via Nova, Petersberg 2010.

Weidinger Hans Peter, Dr., Facharzt für Psychiatrie, Psychotherapeutische Medizin und Neurologie, Psychotherapeut (Integrative Gestalttherapie/ÖAGG), Lehrtherapeut, Lehrsupervisor und Ausbildungsleiter für Integrative Gestalttherapie (IGWien und SFU), Lektor an der Sigmund Freud Privatuniversität Wien (SFU), Gestalt-Ausbildungstätigkeit in China. Einzel- und Gruppen-Psychotherapie, Seminar-, Workshop- und Vortragstätigkeit. Clinical Brainspotting Therapeut (Fortbildung bei Brainspotting Austria und David Grand).



Berufsbegleitende Weiterbildung zur Gestalttherapie

Die im Folgenden aufgeführten Ausbildungsangebote sind berufsbegleitend und in diesem Sinne berufliche Weiterbildungen. Sie richten sich an Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die, auf einem entsprechenden Grundberuf (normalerweise mit akademischer Qualifikation) aufbauend, eine Erweiterung ihrer beruflichen Kompetenz oder eine fachliche Spezialisierung anstreben. Allen unseren Ausbildungsgängen ist ein Informations- und Auswahlseminar vorgeschaltet, bei dem die Interessent:innen sowohl die Ausbildungsleiter:innen als auch die Arbeitsweise kennenlernen können.

Hier geben wir Ihnen einen Überblick über unsere derzeit laufenden Ausbildungsgänge. Genaue Angaben über Voraussetzungen und spezielle Inhalte der verschiedenen Curricula sowie die aktuellen Termine für Informations- und Auswahlseminare finden Sie im Internet. Unser Sekretariat schickt Sie Ihnen aber auch gern zu.



Ausbildung in Gestalttherapie für Erwachsene

Fortbildung in Gestalttherapie „Der Gestalt-Ansatz“ (2 Jahre)
Die Fortbildung in Gestalttherapie dient zum Kennenlernen der Gestalttherapie

Ausbildung in Gestalttherapie
Schwerpunkt: Gestaltorientierte Beratung (3 Jahre)
Abschluss: Gestaltberater:in (DVG)

Schwerpunkt: Gestalttherapie (4 Jahre)
Abschluss: Gestalttherapeut:in (DVG)

Klinische Gestalttherapie (4 Jahre)
Abschluss: Klinische:r Gestalttherapeut:in (DVG)

Diese Ausbildungsgänge vermitteln eine fundierte berufliche und persönliche Kompetenz für die professionelle beraterische oder psychotherapeutische Arbeit.

Die Ausbildung in Klinischer Gestalttherapie und die vierjährige Ausbildung in Gestalttherapie entsprechen den Richtlinien der Deutschen Vereinigung für Gestalttherapie (DVG).

Die Fortbildung in Gestalttherapie (2 Jahre) ist von der Psychotherapeutenkammer Bayern anerkannt

Anerkennung als psychologische:r Psychotherapeut:in
Im Rahmen der Ausbildung von Psycholog:innen mit Masterabschluss zum/zur psychologischen Psychotherapeut:in für Erwachsene im Verfahren „Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie“ an der Psychotherapeutischen Akademie im IGW (PTA im IGW) werden 300 Stunden der IGW-Ausbildung (Abschluss Klinische Gestalttherapie) sowie die lehrtherapeutischen Sitzungen anerkannt.

Weiterbildung in der Schweiz

Das igw Schweiz (www.igw-schweiz.ch) bietet in der Schweiz eine Weiterbildung in Gestalttherapie an, die den Richtlinien der Schweizerischen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie (SGPP) entspricht. Es finden zwei mehrjährige, berufsbegleitende Weiterbildungsgänge statt:

Weiterbildung in Klinischer Gestalttherapie (4 Jahre)

gemäß SGPP-Richtlinien. Die Weiterbildung in Klinischer Gestalttherapie am igw Schweiz ist vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) akkreditiert. Die Weiterbildung führt zum Abschluss als eidgenössisch anerkannte:r Psychotherapeut:in. Das Curriculum entspricht auch den Weiterbildungsrichtlinien der SGPP (Schweizerische Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie)

Weiterbildung in Gestaltberatung (3, optional 4 Jahre)

Diese Weiterbildung ist von der schweizerischen Gesellschaft für Beratung (SGfB) anerkannt. Weiterbildungsteilnehmer:innen, die diese Weiterbildung absolviert haben, sind ab sofort berechtigt, den Fachtitel „Berater:in SGfB“ zu beantragen.

Fortbildung in Gestalttherapie „Der Gestalt-Ansatz“ (2 Jahre)

Die Fortbildung in Gestalttherapie dient zum Kennenlernen der Gestalttherapie.

Unsere Kontaktadresse in der Schweiz

igw Schweiz
Gubelstrasse 54, 8050 Zürich
Telefon +41 44 760 42 16
www.igw-schweiz.ch
office@igw-schweiz.ch

Ausbildung in Österreich

In Österreich bietet das IGWien als eigenständiges Institut in Kooperation mit dem IGW (Würzburg) eine 5-jährige berufsbegleitende Ausbildung in Integrativer Gestalttherapie an. Dieser Ausbildungsgang entspricht den ministeriellen Vorgaben und führt zu einer Kassenzulassung als Psychotherapeut:in. Interessentinnen und Interessenten wenden sich bitte direkt an folgende Adresse:

Unsere Kontaktadresse in Österreich

IGWien
Lammgasse 6/3, 1080 Wien
Telefon +43 1 47 80 925
www.igwien.at
igw@igwien.at

Es besteht weiterhin eine Kooperation mit der Sigmund-Freud-PrivatUniversität Wien im Rahmen des Studienganges Psychotherapiewissenschaften. Der Masterstudiengang und der Doktoratsstudiengang können unter Anrechnung des IGW Abschlusses absolviert werden.



Ausbildung in Südtirol/Italien

In Italien ist das Curriculum der 3-jährigen Weiterbildung in „Gestaltorientierte Beratung“ vom Berufsverband „AssoCounseling“ anerkannt und entspricht den italienischen Vorgaben und Richtlinien (Titel: Professional Counselor).

Unsere Kontaktadresse in Südtirol

GestaltAkademie Südtirol
Claudia-dé-Medici-Straße 1a, 39100 Bozen – Bolzano
Telefon +39 349 0596819, info@gestaltakademie-suedtirol.it
www.gestaltakademie-suedtirol.it

Ausbildung in Kroatien

In Kroatien bietet das igw Zagreb (Centar igw Zagreb) als eigenständiges Institut in Kooperation mit dem IGW (Würzburg) eine 4-jährige berufsbegleitende Ausbildung in Integrativer Gestalttherapie an.

Unsere Kontaktadresse in Kroatien

Centar igw Zagreb
Ulica kralja Držislava 12, 10000 Zagreb
Telefon +385 1 4812255, centar.igw.zg@gmail.com
www.centarigwzagreb.hr

Ausbildung in Bolivien

Postgraduierten-Ausbildung in Gestalttherapie in Kooperation mit der Universität von La Paz in Bolivien.

Unsere Kontaktadresse in Bolivien

Daisy Magali Decker Lozano, Dipl. Psych.
daisydecker@hotmail.com

Teilnahmegebühr inkl. Raumkosten

... für Seminare in Deutschland:

- 350,00 Euro für Weiterbildungsteilnehmende aus Deutschland und Österreich sowie Gäste
- 735,00 SFr. für Weiterbildungsteilnehmende der Schweiz mit Klinischem Vertrag
- 630,00 SFr. für Weiterbildungsteilnehmende der Schweiz mit Berater Vertrag

... für Seminare in der Schweiz:

- 735,00 SFr. für Weiterbildungsteilnehmende der Schweiz mit Klinischem Vertrag
- 630,00 SFr. für Weiterbildungsteilnehmende der Schweiz mit Berater Vertrag und Gäste
- 350,00 Euro für Weiterbildungsteilnehmende aus Deutschland und Österreich

... für Seminare in Österreich:

- 375,00 Euro für Weiterbildungsteilnehmende aus Österreich und Deutschland sowie Gäste
- 735,00 SFr. für Weiterbildungsteilnehmende der Schweiz mit Klinischem Vertrag
- 630,00 SFr. für Weiterbildungsteilnehmende der Schweiz mit Berater Vertrag

... für Körperdiagnostik in München (4-tägig!):

- 480,00 Euro für Weiterbildungsteilnehmende aus Deutschland und Österreich sowie Gäste
- 840,00 SFr. für Weiterbildungsteilnehmende der Schweiz mit Berater Vertrag
- 980,00 SFr. für Weiterbildungsteilnehmende der Schweiz mit Klinischem Vertrag

Teilnahmebedingungen

Diese Teilnahmebedingungen beziehen sich allgemein auf die Angebote der GestaltAkademie. Für einzelne Veranstaltungen gelten gesonderte Teilnahmebedingungen, die Sie in den jeweiligen Ausschreibungen finden.

Wir weisen noch darauf hin, dass die Teilnahme an Veranstaltungen des Instituts normale physische und psychische Belastbarkeit voraussetzt und auf eigene Verantwortung geschieht. Sämtliche Veranstaltungen unterliegen der uneingeschränkten Schweigepflicht bezüglich persönlicher Mitteilungen und Geschehnisse der Gruppe.

Anmeldung

Anmeldeschluss für die einzelnen Fortbildungen und Seminare ist jeweils 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn. In Einzelfällen können Sie sich auch später anmelden. Melden Sie sich bequem online im Internet an unter www.igw-gestalttherapie.de

Bitte die Überweisung der Gebühren bis spätestens zwei Wochen vor Seminarbeginn. Berücksichtigen Sie bei Überweisungen aus dem Ausland die evtl. anfallende Bearbeitungsgebühr der Bank.

Für Überweisungen an das IGW Deutschland aus Deutschland und aus dem Ausland

Dt. Apotheker- und Ärztebank

IBAN: DE74 30060601 0004031407, BIC: DAAEDEDXXX

Für Überweisungen an das IGW Deutschland aus der Schweiz

Migros-Bank Zürich

IBAN: CH97 0840 1000 0533 81939, BIC: MIGRCHZZ80A

Für Überweisungen an das IGWien, Österreich

Erste Bank und Sparkasse

IBAN: AT93 2011 1290 5945 5400, BIC: GIBAATWWXXX

Die Teilnahmegebühr schließt (wenn nicht anders angegeben) Honorar, Raummiete sowie Material- und Organisationskosten ein. Die Kosten für Übernachtung und Verpflegung sind nicht enthalten.

Organisatorisches

Informationen zur Teilnahmebestätigung, Abmeldung, Zeitlicher Ablauf und Absage eines Seminars finden Sie auf unserer Website unter den folgenden Links:



Organisatorisches

für Seminare in Deutschland und der Schweiz


<https://igw-gestalttherapie.de/gestaltakademie/teilnahmebedingungen-de/>



Organisatorisches

für Seminare in Österreich

<https://igw-gestalttherapie.de/gestaltakademie/teilnahmebedingungen-at/>



IGW-FACHTAGUNG
vom 20. bis 22.9.2024
in Würzburg

An der Grenze der Existenz!
Gestalttherapie und Trauma

IGW

Institut für Integrative

Gestalttherapie Würzburg

Friedrich-Ebert-Ring 7

97072 Würzburg

Telefon +49 931 9709 1234

Telefax +49 931 9709 1235

office@igw-gestalttherapie.de

www.igw-gestalttherapie.de



Besuchen Sie uns auf Facebook:

#IGWgestalttherapie

**Anmeldungen und ausführliches Informationsmaterial
zu berufsbegleitenden Aus- und Fortbildungsangeboten**

Deutschland

IGW Institut für Integrative Gestalttherapie Würzburg,
office@igw-gestalttherapie.de, www.igw-gestalttherapie.de

Psychotherapeutische Akademie im IGW (PTA im IGW)
office@pta-igw.de, www.pta-igw.de

Schweiz

igw Schweiz, office@igw-schweiz.ch, www.igw-schweiz.ch

Österreich

IGWien, igw@igwien.at, www.igwien.at

Italien/Südtirol

GestaltAkademie Südtirol, info@gestaltakademie-suedtirol.it
www.gestaltakademie-suedtirol.it

Kroatien, Bosnien-Herzegowina

Velimir Duganzic, centar.igw.zg@gmail.com
www.centarigwzagreb.hr

Bolivien

Daisy Magali Decker Lozano, daisydecker@hotmail.com